

## SGGK Informationsblatt 1/2016



Abbildung 1: Lueg

### Liebe Mitglieder der SGGK

2016 ist das Gartenjahr und die SGGK gehört zur Trägerschaft dieses Grossanlasses. Dies ist eine willkommene Gelegenheit, sich mit vielen Gartenfreunden und Personen aus anverwandten Organisationen auszutauschen. Eine solche Organisation ist der Schweizer Heimatschutz, der anlässlich des Gartenjahrs seine erste Nummer mit dem Titel «Freiräume und Gärten unter Druck» dem Gartenjahr widmet. In verschiedenen Hintergrundartikeln werden heutige Herausforderungen für Gärten und Parks beschrieben. Seien es die Schutzbemühungen für gefährdete Parks im Kanton Tessin, die Sanierung von vergifteten Vorgärten oder die anspruchsvolle Neugestaltung von Flussufern – die beschriebenen Themen zeigen, dass der Erhalt und die Entwicklung von Freiräumen und Gärten ein brennendes Thema ist.

Wir vom SGGK Vorstand finden darin sehr lesenswerte Themen und deswegen freuen wir uns, dass der Heimatschutz Ihnen ein Exemplar offeriert zusammen mit diesen SGGK-Mitteilungen.

Viel Spass bei der Lektüre und bis zur Generalversammlung oder an einem der zahlreichen Anlässe!  
Für den Vorstand, Clemens Bornhauser

## Einladung zur Generalversammlung, 2. April 2016 im Emmental

Die Generalversammlung findet im Landgasthof Lueg (Gemeinde Affoltern i.E.) statt. Vom nahe gelegenen Aussichtspunkt geniesst man ein eindrückliches Panorama rundum vom Jura bis zu den Vor- und Hochalpen. Im Vordergrund liegt das zerfurchte und doch liebevolle Hügelland des Emmentals.

### Programm

**10:15 Eintreffen im Landgasthof Lueg (Busankunft vor dem Haus 10.09)**

Busabfahrt in Burgdorf 09.46 (Ankunft RE von Olten 09.37/RE von Bern 09.20)

Hin- und Rückreise bitte selber organisieren.

**10:30 Generalversammlung**

**11:30 Vortrag von Herrn Stephan Aeschlimann Yelin, Gartenwerke Eriswil**

„Natürliche Vegetation als Inspiration“

Gartenwerke betreiben in Eriswil u.a. einen Schaugarten und eine kleine Bio-Staudengärtnerei.

**12:30 Mittagessen**

3-Gang-Menu (Fr. 60.00 p.P. exkl. Getränke)

**14.30 Kleine Rundfahrt**

Zum Aussichtspunkt, zu den Buchsbaumkulturen von Ernst Oppliger und zu Bauerngärten in der unmittelbaren Umgebung (Fr. 20.00 p.P.)

**16.15 Ende der Veranstaltung**

Abfahrt des Busses beim Landgasthof Lueg 16.20

**Ausrüstung** Für die Rundfahrt brauchen Sie feste Schuhe und dem Wetterbericht angepasste Kleidung. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

**Anmeldung** **bis spätestens 28. März** (Anmeldetalon auf Seite 14)  
an Niklaus v. Fischer, Hallerstrasse 43, 3012 Bern,  
E-Mail: [n.v.fischer@bluewin.ch](mailto:n.v.fischer@bluewin.ch)  
Gäste sind herzlich willkommen  
(und enthalten sich an der Versammlung der Stimme)

➤ **Der ANMELDETALON für die Generalversammlung ist auf der letzten Seite**

## Traktanden der Generalversammlung 2016

1: Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden

---

2: Protokoll der Generalversammlung vom 28. März 2015 in Schwyz

---

3: Jahresbericht 2015

---

4: Jahresrechnung 2015 und Bericht der Revisoren

---

5: Budget 2016

---

6: Wahlen: Keine

---

7: Vorschau: Anlässe der Regionalgruppen und Gartenjahr 2016

---

8: Anträge von SGGK-Mitgliedern (beim Präsidenten anzumelden bis 29. 3.16)

---

9: Varia und Abschluss

---

## Protokoll der Generalversammlung vom 28. März 2015 in Schwyz

Anwesend: 42 Mitglieder sowie 3 Gäste

Entschuldigt: Niklaus von Fischer; Doris Guarisco; Annemarie Bucher; Therese und Richard Stiefel; Petra Schröder; Olivier Zuber; Maja Tobler; Thea van Ommen; Valentin Tobler; Elisabeth Tobler; Judith Rohrer; Maurin Oberholzer; Werner Eggenberger; Kathrin Meister.

### 1. Begrüssung

Clemens Bornhauser eröffnet die Sitzung und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Er heisst den Denkmalspfleger von Schwyz, Herrn Thomas Brunner, herzlich willkommen.

Thomas Brunner stellt die Geschichte des Rathauses von Schwyz, wo die Generalversammlung stattfindet, vor. Er beschreibt die historischen Hintergründe, erklärt die Räume des Gebäudes sowie die darin noch vorhandenen Objekte. Zudem führt er kurz aus, welche Bedeutung die Bauten von Schwyz haben, insbesondere die Herrenhäuser und die frühen Holzbauten. Dazu wird es auf der Führung im Anschluss an die GV noch mehr zu berichten geben.

Clemens Bornhauser übernimmt erneut das Wort und erklärt, dass Niklaus von Fischer nicht anwesend sein kann, da dessen Vater überraschend verstorben ist. Er schlägt Georges Bürgin als Tagespräsidenten vor.

Kalinka Huber stellt sich als Stimmenzählerin zur Verfügung.

**Georges Bürgin wird einstimmig und ohne Enthaltung zum Tagespräsidenten der Generalversammlung ernannt, Kalinka Huber zu deren Stimmerzählerin.**

Georges Bürgin bedankt sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen und verliest die Entschuldigungen. Er dankt Thomas Brunner für seine interessanten Ausführungen.

## 2. Protokoll der Generalversammlung vom 22. März 2014 in Baden/Schönenwerd

**Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.**

Ein Dank geht an Kalinka Huber für das Verfassen des Protokolls.

## 3. Jahresbericht 2014

Der Jahresbericht des Präsidenten ist im Informationsblatt 1/2015 abgedruckt.

**Der Jahresbericht 2014 des Präsidenten wird mit Applaus genehmigt.**

Doris Guarisco verlässt nach mehrjährigem Engagement den Vorstand der SGGK, Philipp Abegg tritt als Revisor zurück. Sowohl Doris Guarisco als auch Philipp Abegg werden für ihr Engagement in der SGGK und besonders für ihren Einsatz während schwierigen Zeiten verdankt.

## 4. Jahresrechnung 2014 und Bericht der Revisoren

Clemens Bornhauser präsentiert die Rechnung und erläutert sie. Er geht auf das Defizit von CHF 4'413.- ein, welches im Budget bereits vorgesehen gewesen war. Obschon die Ausgaben sehr restriktiv gehandhabt wurden, ist wegen des Rückgangs der Einnahmen das Defizit nicht zu vermeiden gewesen. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Die Revision wurde am 22. März 2015 vorgenommen. Der Revisionsbericht wird von M. Göldi vorgelesen. Der Revisor Philipp Abegg empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung. Die Brunau-Stiftung wird für ihre Arbeit verdankt.

**Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.**

**Die anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig und ohne Enthaltung Décharge.**

Georges Bürgin dankt dem Kassier für seine Arbeit. Dieser wiederum bedankt sich für das Vertrauen und verweist auf die zu diskutierende Erhöhung der Jahresbeiträge, welche die SGGK auf eine solide Basis stellen kann.

## 5. Anpassung der Jahresbeiträge

Zur Konsolidierung der Finanzen schlägt der Vorstand eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags vor. Ein Mitglied schlägt vor, dass im Zeichen der Gleichberechtigung die Ehepaarbeiträge abgeschafft werden.

**Die Mitglieder stimmen wie folgt über die neuen Jahresbeiträge ab:**

CHF 70.- für Einzelmitglieder:	einstimmig „ja“, ohne Enthaltung
CHF 100.- für Ehepaare:	9 „ja“, 6 „nein“
CHF 140.- für Ehepaare:	9 „ja“
CHF 200.- für Unternehmen	einstimmig „ja“, ohne Enthaltung

## 6. Budget 2015

Clemens Bornhauser erklärt das Budget 2015. Dank der erhöhten Mitgliederbeiträge sollte es möglich sein, ein ausgeglichenes Budget zu erzielen, wobei weiterhin keine grossen Aktivitäten entfaltet werden können. Hervorzuheben sind die Anlässe zur Mitgliederwerbung. Neues Werbematerial wird zum Teil aus Mitteln, die für das Topiaria gesprochen worden waren, finanziert.

**Das Budget 2015 wird einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.**

## 7. Wahlen

Es sind zwei Revisorinnen als Nachfolgen von Erika Götz und Philipp Abegg zur Wahl angetreten.

**Frau Margrit Göldi und Frau Sibylle Aubort-Raderschall werden einstimmig und ohne Enthaltungen als Revisorinnen der SGGK gewählt.**

Frau Göldi, die an der Versammlung anwesend ist, stellt sich vor. Sie ist, wie auch Frau S. Aubort-Raderschall, Landschaftsarchitektin und arbeitet als Projektleiterin bei Grünstadt Zürich.

### **8. Vorschau: Anlässe der Regionalgruppen**

Georges Bürgin weist auf kommende Anlässe hin, welche auch auf der Webseite der SGGK publiziert sind. Der Anlass der Berner Regionalgruppe im Oktober zu Rhagors „Pflanz-Gart“ aus dem 17. Jh. findet am **24. Oktober** (Samstag) statt.

Der Zentralvorstand organisiert Mitgliederwerbaktionen in Basel, Bern und Zürich. Das Datum für die Veranstaltung in Zürich ist noch nicht definitiv, vorgesehen ist der 15. August. Marco Steiner erläutert kurz den Rahmen dieses Anlasses, Georges Bürgin skizziert den Anlass in Basel. Georges Bürgin ruft alle Mitglieder dazu auf, die Anlässe zu unterstützen.

### **9. Anträge von SGGK-Mitgliedern**

Es liegen keine Anträge vor.

### **10. Varia und Abschluss**

- Herr Schulthess plädiert dafür, dass die GV auf den Mai verschoben wird. Georges Bürgin erklärt, dass der Vorstand ein Datum im Mai bereits verschiedentlich diskutiert hat. Allerdings ergeben sich dann oft Überschneidungen mit Regionalanlässen.

Georges Bürgin schliesst die Versammlung um 10.40 Uhr mit seinem Dank an alle Anwesenden.

Protokoll: Kalinka Huber

Bern, 28. April 2015

## **SGGK Jahresbericht des Präsidenten, 2015**

NvF. Das vergangene Jahr der SGGK war ziemlich lebhaft, und es gab verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. Der Zentralvorstand arbeitete sehr gut und konstruktiv zusammen, und auch die vielen Personen, die sich in unseren beiden Regionalgruppen engagieren, haben grosse und ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dafür schon am Anfang des Jahresberichts ein ganz grosses Dankeschön!

Im vergangenen Jahr wurden zwei Informationsblätter an die Mitglieder verschickt, und kurz vor Weihnachten erschien das neue Jahrbuch zum Thema 'Beton und Biotop'. Beide Regionalgruppen boten ein buntes Veranstaltungsprogramm an, welches dieses Jahr erneut auf grosses Interesse stiess. Die Hauptversammlung der Regionalgruppe Nordostschweiz fand am 17. Januar in Rapperswil statt und diejenige der Regionalgruppe Bern–Freiburg–Wallis am 28. Februar im Grandhotel Giessbach in Brienz.

Die Homepage bewährt sich weiterhin sehr gut als Informationsplattform, und es treffen auch immer wieder Neuanmeldungen via das online-Formular ein!

Die Generalversammlung ging am 28. März in Schwyz über die Bühne, perfekt organisiert und für den aus familiären Gründen verhinderten Präsidenten durchgeführt von Georges Bürgin. Auch dafür herzlichen Dank! Ich durfte in der Folge mehrere begeisterte Dankeschreiben für das schöne Rahmenprogramm entgegennehmen. Die persönlichen Begegnungen mit den Eigentümern der verschiedenen Herrenhäuser waren einmal mehr einzigartig! Doris Guarisco trat aus dem Vorstand zurück, und Philipp Abegg legte seine langjährige Tätigkeit als Rechnungsrevisor der Gesellschaft nieder. Ihre in der Übergangszeit entscheidende Mitarbeit wurde gebührend verdankt. Alle traktandierten Geschäfte wurden von den anwesenden Mitgliedern ohne grosse Diskussionen genehmigt, mit Ausnahme der Mitgliederbeitragserhöhung. Hier wurde ein spontaner

Antrag aus dem Kreis der Mitglieder angenommen, welcher den Paarbeitrag auf den doppelten Betrag der Einzelmitgliedschaft festsetzte. Das war gut gemeint, löste aber in der Folge sehr viel Korrespondenz und Mutationen im Mitgliederbestand aus. Die an sich unbestrittene Erhöhung hat sich – mindestens zurzeit – positiv auf die finanzielle Lage der Gesellschaft ausgewirkt.

Der Zentralvorstand, bestehend aus Clemens Bornhauser (Kasse, Mitteilungsblätter), Kalinka Huber (Protokoll, Lektorat Mitteilungsblätter), Annemarie Bucher und Johannes Stoffler (Topiaria), Georges Bürgin (Organisation von Veranstaltungen), Marco Steiner (Homepage) und Niklaus v. Fischer (Präsidium, Mitgliederkontakte), versammelte sich dreimal zu Sitzungen in Zürich oder Bern. Aber daneben waren alle für die Organisation der drei Mitgliederwerbeaktionen in Bern, Basel und Zürich in regem Kontakt. Ausserdem verbrachten Georges Bürgin, Kalinka Huber, Marco Steiner und Niklaus v. Fischer am 24./25. Juli ein Klausur-Wochenende in Estavayer. Sie diskutierten frei von einschränkenden Voraussetzungen alle möglichen Zukunftsszenarien für die Gesellschaft, von der Auflösung bis zu diversen Tätigkeiten in nicht (!) absehbarer Zukunft mit vielen Mitgliedern und noch mehr finanziellen Möglichkeiten. Aus dieser Diskussion resultierte die pragmatische Erkenntnis, dass es zum gegenwärtig beschrittenen Weg keine grundsätzliche Alternative gibt. Die grösste Dringlichkeit besteht in der Erweiterung des Zentralvorstandes, da Niklaus v. Fischer nach der Übergangszeit und aus privaten Gründen das Präsidium abzugeben gedenkt. Weil keines der anderen Vorstandsmitglieder aktuell in der Lage ist, dieses zu übernehmen, muss bald möglichst eine geeignete Person in die Arbeit einbezogen und für die Übernahme des Präsidiums aufgebaut werden.

Die erwähnten Mitgliederwerbeaktionen fanden am 16. Mai in Schloss Holligen in Bern, am 30. Mai im Garten der Christoph Merian-Stiftung an der Rittergasse in Basel sowie am 15. August im alten Botanischen Garten von Zürich auf der Katz statt. Sie wurden mit viel Herzblut und Liebe zum Detail vorbereitet und durchgeführt. Vielen Dank allen Beteiligten für die einmal mehr ausgezeichnete Zusammenarbeit! Nur auf diese Weise lassen sich so schöne Anlässe organisatorisch und materiell überhaupt bewältigen. Und alles hat perfekt zusammengepasst: der zeitliche Ablauf, das sukzessive Eintreffen der Mitglieder, Gäste und kulinarischen



*Abbildung 2: Selten gebotener Einblick in eine wunderbare private Gartenanlage*

Beiträge, die Entwicklung des Wetters, die besonderen Orte und das Interesse an unseren Aktivitäten. Es war genauso, wie wir es uns gewünscht hatten: persönlich, einzigartig, unvergesslich, klein und fein - eben wie unsere Anlässe immer sind. Einzelne Gäste fanden die Einladung zufällig auf der Homepage, wenige haben's im Kleingedruckten in der Zeitung gelesen, und die meisten wurden von unseren Mitgliedern mitgebracht. So muss es sein.



*Abbildung 3: Der Informationstisch am Zürcher Anlass im alten botanischen Garten*

Zum Schluss möchte ich diesmal meinen herzlichen Dank auch an alle Mitglieder richten: für die Treue zur Gesellschaft, für das Verständnis für die unvermeidlichen administrativen Unregelmässigkeiten, für die interessierte Teilnahme an all unseren Veranstaltungen und für den ganz persönlichen Beitrag auf verschiedenen Ebenen zur Erreichung unseres wichtigsten Vereinsziels der Förderung des öffentlichen Bewusstseins für die Geschichte und die Gegenwart der Gartenkultur!

28.1.2016, Niklaus v. Fischer

## Rechnung 2015 und Budget 2016

	Budget 2015		Rechnung 2015		Budget 2016		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>Aufwand</b>							
<b>Druck- und Versandkosten</b>							
4100	Druck und Versand allgemein	4'000.00	2'920.35		5'000.00		
4160	Druck und Versand Topiaria	20'000.00	20'000.00		20'000.00		
<b>Total</b>	<b>Druck- und Versandkosten</b>	<b>24'000.00</b>	<b>22'920.35</b>		<b>25'000.00</b>		
<b>Einsprachen</b>							
4200	Einsprachen	0.00	0.00		0.00		
<b>Total</b>	<b>Einsprachen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>		<b>0.00</b>		
<b>Bibliothek</b>							
4300	Bibliothek	0.00	0.00		0.00		
<b>Total</b>	<b>Bibliothek</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>		<b>0.00</b>		
<b>Projekte</b>							
4420	Offene Gartentür OGT	0.00	0.00		1'000.00		
4440	Veranstaltungen ZentralVS	2'000.00	0.00		1'000.00		
<b>Total</b>		<b>2'000.00</b>	<b>0.00</b>		<b>2'000.00</b>		
<b>Vorstand, GV und Regionalgruppen</b>							
6100	Beiträge an Regionalgruppen	3'000.00	3'974.15		3'500.00		
6200	Vorstand, Jahresversammlung	1'000.00	1'046.80		1'000.00		
6300	Fonds Ausgleich Veranstaltungen				2'000.00		
<b>Total</b>	<b>Vorstand, GV und Regionalgruppen</b>	<b>4'000.00</b>	<b>5'020.95</b>		<b>6'500.00</b>		
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>							
6250	Quästorat, Adressverwaltung	3'500.00	3'774.90		3'500.00		
6300	Büromaterial	10.00	0.00		100.00		
6350	Portokosten	2'000.00	1'883.50		2'000.00		
6400	Homepage, Internet	200.00	210.40		1'500.00		
6700	Post- und Bankspesen	200.00	177.90		200.00		
6800	Übriger Aufwand	100.00	288.00		200.00		
<b>Total</b>	<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>6'010.00</b>	<b>7'148.75</b>		<b>7'500.00</b>		
<b>Ertrag</b>							
<b>Mitgliederbeiträge</b>							
3000	Mitgliederbeiträge		37'000.00	43'998.55		41'000.00	
3400	Aufgerundete MB/Spenden			1'390.00		1'000.00	
<b>Total</b>	<b>Mitgliederbeiträge</b>		<b>37'000.00</b>	<b>45'388.55</b>		<b>42'000.00</b>	
<b>Spenden und Einnahmen</b>							
3400	Spenden allgemein		1'000.00	0.00		0.00	
3480	Einnahmen Veranstaltungen			1'620.00			
<b>Total</b>	<b>Spenden</b>		<b>1'000.00</b>	<b>1'620.00</b>		<b>0.00</b>	
<b>Übrige Erträge</b>							
3500	Zinsgutschriften		10.00	2.60		10.00	
3600	Übriger Ertrag			97.00			
<b>Total</b>	<b>Übrige Erträge</b>		<b>10.00</b>	<b>99.60</b>		<b>10.00</b>	
<b>Erfolg / Erfolg</b>		<b>36'010.00</b>	<b>38'010.00</b>	<b>35'090.05</b>	<b>47'108.15</b>	<b>41'000.00</b>	<b>42'010.00</b>
		<b>2'000.00</b>		<b>12'018.10</b>		<b>1'010.00</b>	
		<b>38'010.00</b>	<b>38'010.00</b>	<b>47'108.15</b>	<b>47'108.15</b>	<b>42'010.00</b>	<b>42'010.00</b>



## Bilanz per 31.12.2015

	<u>2014</u>		<u>2015</u>	
	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
<b><u>Aktiven</u></b>				
<b>Flüssige Mittel und Wertschriften</b>				
1000 Kasse	69.75		9.75	
1010 PC 80-38955-0	4'180.20		5'499.65	
1015 PC 85-585525-7	28'606.55		39'214.70	
<b>Total Flüssige Mittel und Wertschriften</b>	<b>32'856.50</b>		<b>44'724.10</b>	
<b><u>Passiven</u></b>				
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
2000 Kreditoren		1'608.75		2'008.25
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1'608.75</b>		<b>2'008.25</b>
<b>Rückstellungen</b>				
2500 Reserven OGT		2'400.00		2'400.00
2550 Reserven allgemein		4'105.45		4'105.45
<b>Total Rückstellungen</b>		<b>6'505.45</b>		<b>6'505.45</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
2300 Trans. Passiven		20'550.00		20'000.00
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>20'550.00</b>		<b>20'000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>				
2800 Vereinskaptal		8'605.53		4'192.30
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>8'605.53</b>		<b>4'192.30</b>
	<b>32'856.50</b>	<b>37'269.73</b>	<b>44'724.10</b>	<b>32'706.00</b>
<b>Erfolg / Erfolg</b>		<b>-4'413.23</b>		<b>12'018.10</b>
	<b>32'856.50</b>	<b>32'856.50</b>	<b>44'724.10</b>	<b>44'724.10</b>

Zürich, 3. Februar 2016

## Fenster der Regionalgruppen

An dieser Stelle weise ich wie üblich darauf hin, dass die Veranstaltungen der Regionalgruppen **a l l e n** Mitgliedern der SGGK offenstehen! Persönliche Einladungen mit Detailprogramm und Anmeldetalon werden allerdings nur an die Mitglieder des Regionsgebietes verschickt. Informationen über die geplanten Veranstaltungen finden interessierte Mitglieder auf der Homepage [www.sggk.ch](http://www.sggk.ch).

Wenn Sie ausserhalb der jeweiligen Region wohnen, melden Sie ihr Interesse schriftlich oder per E-Mail bei den Regionalpräsidenten an. Sie erhalten dann ebenfalls eine persönliche Einladung.

Für die Mitglieder, die keinen Zugang zu einem Computer haben, seien hier die voraussichtlichen Daten der Veranstaltungen aufgelistet:

### **Veranstaltungen 2016 Regionalgruppe BE FR VS (ohne Gewähr!)**

(Niklaus v. Fischer, Hallerstrasse 43, 3012 Bern / [n.v.fischer@bluewin.ch](mailto:n.v.fischer@bluewin.ch))

- 27.2.16            Landsitz Oberried in Belp (und HV)
- 23.4.16            Landschaftsaktion 1000 Bäume in Hindelbank
- 11.6.16            Satellitenstadt Schliern bei Köniz
- 27.9.16            Landschaft und Trockenmauern im Seeland

### **Veranstaltungen 2016 Regionalgruppe Nordostschweiz (ohne Gewähr!)**

Toni Raymann (Präsident ad interim), Im Trübacker 7, 8600 Dübendorf, [toni@raymann.la](mailto:toni@raymann.la)

- 5. 3.16            Park der Villa Patumbah in Zürich (und HV)
- 21.5.16            Vereinsmitglieder zeigen ihre Gärten
- 25.6.16            Besichtigung von Privatgärten der Nachkriegsmoderne im Thurgau
- 5.11.16            Besichtigung des Friedhofs Rosenberg in Winterthur

### **SGGK – Veranstaltung 2016**

In diesem Jahr findet wieder einmal ein Anlass für die Gesamtgesellschaft statt! Interessierte Mitglieder merken sich schon jetzt den Samstag 27. August 2016 vor.

Georges Bürgin führt durch das Schlosswäldli von Neu-Bechburg in Oensingen.

Weitere Informationen finden Sie in der Einladung auf [www.sggk.ch](http://www.sggk.ch).

Anmeldung bis 19.8.16 an: Georges Bürgin, Hegi 242, 4625 Oberbuchsitzen, 062 393 21 14 oder [kontakt@georges.buergin.ch](mailto:kontakt@georges.buergin.ch)

## Info der Regionalgruppe Nordostschweiz zu den Veranstaltungen im Jahr 2015

### **Hauptversammlung vom Samstag, 17.1.2015, HSR Rapperswil**

Der von Fabienne Kienast vorbildlich organisierte Anlass gliederte sich in die kurze Hauptversammlung, die Präsentation des Archivs für Schweizer Landschaftsarchitektur, die Besichtigung der Bibliothek und eine Lesung mit Bernd Schubert. Die Hauptversammlung bestand aus einem Rückblick auf die Veranstaltungen des Jahres 2014 (siehe Jahresbericht) und einem Ausblick auf das Jahr 2015 (Protokoll der HV).

Das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA sammelt Dokumente zur Garten- und Landschaftsarchitektur der Schweiz und macht sie der Forschung, der Lehre und der Gartendenkmalpflege zugänglich. Das 1982 aufgrund der Initiative von Peter Paul Stöckli gegründete Archiv hat seither fast vierzig Nachlässe von bedeutenden Gartenkünstlern seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gesammelt. Insgesamt sind rund 35'000 Pläne und gehörigen Skizzen, Fotos und Akten registriert, mit Plänen von Evariste Mertens (1846-1907) und dessen Söhnen Walter und Oskar, Ernst Cramer (1898-1980), Willi Neukom (1917-1983), Fritz Klauser (1885-1950) und Hans-Jakob Barth (1925-1984). Mit der jeweiligen Gartenarchitektur hat sich auch die Plangrafik geändert. Zu den Ikonen von Darstellungen der Schweizer Landschaftsarchitektur zählen der Garten des Poeten von Ernst Cramer von 1959 und die Zürcher Seeuferanlagen von Willi Neukom in Zusammenarbeit mit Dölf Zürcher von 1963. Weitere Highlights im Archiv sind die eindrücklichen Kohle-Zeichnungen aus dem Büro von Fritz Klauser und die reich differenzierten, perspektivischen Vegetations-Darstellungen von Hans-Jakob Barth.

Gemäss der Bibliothekarin Elisabeth Müller verfügt die HSR über ca. 40'000 Bände, die Bibliothek der Abteilung Landschaftsarchitektur über 4'521 Titel. Darin sind die 595 Titel der SGGK-Bibliothek enthalten. Alle Bücher inkl. ca. 10'000 E-Books können über das Bibliotheken-Portal Nebis über Fernleihe ausgeliehen werden. Trotzdem lohnt sich ein Besuch der Bibliothek.

Bernd Schubert las aus seinem in Topiaria Helvetica 2015 veröffentlichten Beitrag „Grenzen überwinden“ zur Wanderbewegung der Schweizer Landschaftsarchitekten. Seit 1834, der Ankunft von Theodor Froebel in Zürich, ist die Entwicklung der Schweizer Landschaftsarchitektur wesentlich geprägt vom europäischen Ausland. Sei es, dass Zugewanderte aus den Nachbarländern sich in der Schweiz niederliessen, sei es, dass Schweizer im Ausland studierten, sich aus- oder weiterbildeten. Die Entwicklung des Berufsstandes ist ohne die Grenzüberschreitungen nicht denkbar.

### **Besichtigung Waldfriedhof Schaffhausen, Samstag, 10.10.2015**

Die erste Veranstaltung im Rahmen der Friedhof-Trilogie widmete sich dem Schaffhauser Waldfriedhof und als Zugabe dem Junkerfriedhof beim Kloster Allerheiligen. Die Vorbereitungen traf freundlicherweise Felix Guhl, herzlichen Dank!

Gleichzeitig mit dem Waldfriedhof ist auch die Stadtgärtnerei Schaffhausen entstanden. Sie feierte 2014 ihr hundertjähriges Bestehen. Im Mai 2015 wurden „Wald und Landschaft“ in die Stadtgärtnerei integriert. Sie nennt sich heute „Grün Schaffhausen“. Der einstige Stadtgärtner, heute Bereichsleiter, Felix Guhl stellte die neue Struktur mit den sympathischen Logos vor.



Der Landschaftsarchitekt Daniel Bösch, Verfasser des gartendenkmalpflegerischen Gutachtens, erläuterte die Entstehungsgeschichte des Waldfriedhofs von der Idee des Münchner Stadtbaurats Hans Grässel über die

zahlreichen Erweiterungen bis zu den aktuellen Absichten zur Weiterentwicklung des Friedhofs. Anschließend führte Zara Tiefert-Reckermann, die Verfasserin des kürzlich erschienenen Kunstführers zum Waldfriedhof, durch die Anlagen. Trotz frostiger Kälte und Hochnebel empfanden die Besucher die Stimmung heiter und fragten sich, weshalb Waldfriedhöfe nicht zahlreicher sind.

Das teilweise zerstörte Hauptportal soll in den nächsten Jahren wiederhergestellt werden. Wie von Grässel empfohlen, hat der Schaffhauser Architekt Carl Werner 1914 das kreuzförmige Hauptgebäude mit der Abdankungshalle und dem Krematorium so zurückhaltend im Wald platziert, dass es auf dem Rundgang kaum wahrgenommen wird.

Während die labyrinthische Erschliessung das Auffinden der Gräber erschwert, helfen dem Ortsunkundigen zahlreiche kraftvolle Orte sich zu orientieren. Besonders die Gemeinschaftsgräber und Urnengrabstätten zeugen eindrücklich von ihrer jeweiligen Zeit. Die Entwicklung begann mit dem „Bärengraben“ genannten, ovalen Urnengrabfeld von 1943/44. Von 1964 stammt das Gemeinschaftsgrab mit der knienden Frau von Max Uehlinger. 1972 folgte die vom anwesenden ehemaligen Stadtgärtner Emil Wiesli gestaltete Urnennischenanlage mit den moosbewachsenen Betonkuben und der eindrücklichen Skulptur von Hans Josephsohn. 1989 wurde die bis dahin letzte Urnengrabstätte von Brigitte Stadler und Roland Gut erstellt. Über einen diagonalen Weg sind zwei identische Anlagen miteinander verbunden. Sie bestehen aus je einer rechteckigen Wasserfläche, einem anschliessenden Platz und einer Zeile von sieben Bronzesäulen, die im Platzbereich zu Toren verbunden sind. Die Namen der Verstorbenen sind in die Kalksteinplatten des Platzes eingraviert, die Asche ist in Holzzurnen im Waldboden beigesetzt. Ein zeitgenössischer Traum-Bestattungsort.



Mit der Lokalgeschichte verbunden sind zahlreiche Familiengräber und Einzelobjekte. Am erstaunlichsten ist das auslandende Familiengrab Fischli aus dem Jahr 1936 mit Wasserbecken, Treppen und Mauern, gestaltet von Walter Knecht und Gustav Ammann. Im Gegensatz dazu erinnert ein einfacher liegender Quader an Walter Bringolf, den 1981 verstorbenen langjährigen Schaffhauser Stadtpräsidenten und Nationalrat. Schliesslich erinnert eine kniende Frauenfigur von Franz Fischer an die Bombenopfer vom 1. April 1944. – Genug der vielen Männer-Namen, von der in Schleitheim geborenen, lange Zeit in Florenz, danach in Schaffhausen lebenden Bildhauerin Els Pletscher (1908-1998) stammen zwei bemerkenswerte Skulpturen, der „Fliegerbeobachter“ auf dem Grab von Oberst Oskar Frey von 1945 und eine Frauengestalt auf dem Grab der Eltern von 1951.

### **Junkerfriedhof beim Kloster Allerheiligen**

Nach dem Mittagessen in der „Beiz“ des Kulturzentrums Kammgarn führte der Mitarbeiter der Stadtgärtnerei, Christian Gubler zum Junkerfriedhof. Im grössten Kreuzgang der Schweiz aus dem 12. und 13. Jh. wurden von 1582-1874 hohe Schaffhauser Magistraten wie Bürgermeister, Ratsherrn, Pfarrer und andere verdiente Bürger- und Bürgerinnen beigesetzt. Nur wenige Grabplatten und Steine erinnern noch an den einstigen Friedhof. Er wird „an der langen Leine gepflegt“. Zwei uralte Bäume, in den unteren Partien mit wuchtigem Efeu überwachsen, überragen jüngere Bäume, Sträucher und Rosenbüsche. Darunter breitet sich ein Rasen aus, der im Sommer sehr beliebt ist und intensiv genutzt wird. Gleich daneben befindet sich ein Kräutergarten der erst kürzlich angelegt wurde und an die Zeit des Klosters erinnert.

## Invasive Neophyten in historischen Gärten

Mit der Freisetzungsverordnung vom 10. September 2008 (FrSV, SR 814.911) hat der Bund neben drei Tierarten 18 Pflanzenarten aufgeführt, die als invasive ortsfremde Organismen weder erworben, gepflanzt, verkauft noch in freier Wildbahn ausgebracht werden dürfen. Die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege von ICOMOS Suisse begrüsst die Anstrengungen zur Zurückdrängung invasiver Neophyten, macht aber in einer Stellungnahme darauf aufmerksam, dass der gesetzliche Erhaltungsauftrag von Gartendenkmälern nicht ausreichend berücksichtigt wird. Sie verweist auf das reiche Gartenerbe der Schweiz mit seinen zahlreichen Zeugnissen aus dem 20. Jahrhundert. Die Gestaltung dieser Gärten widerspiegelt sich stark in der Wahl der Pflanzen, wobei neben heimischen Pflanzen solche, die nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus (1492), also sogenannte Neophyten, ebenfalls zum typischen Bestand gehören.

Die Gartendenkmalpflege stelle die Erhaltung der originalen Substanz ins Zentrum ihrer Arbeit, was z.B. bedeutet, dass bei einer nötig gewordenen Nachpflanzung dieselbe Art und Gattung für den betroffenen Standort gewählt wird, um die ursprüngliche Absicht der Gartengestaltung und damit den Charakter des Gartens nicht zu verfälschen.

Nun gehört aber der Essigbaum (*Rhus typhina*), eine typische Modepflanze der 1950er Jahre, zu den seit 2008 verbotenen Gewächsen (FrSV). Andere in dieser Zeit beliebte fiederblättrige Pflanzen wie etwa die Robinie oder der Götterbaum stehen auf der Schwarzen Liste von 24 invasiven Neophyten, deren weitere Ausbreitung verhindert werden soll.

Die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS plädiert im Sinne des Erhaltens wertvoller Kulturdenkmäler für einen differenzierten Umgang mit invasiven Neophyten und appelliert an die gemeinsamen Interessen von Denkmalpflege und Naturschutz.

An Stelle eines pauschalen Verbots einer Pflanzenart in einem historischen Garten soll deshalb eine auf die jeweilige Situation abgestimmte Vorgehensweise treten, die die Anliegen von Naturschutz und Denkmalpflege gleichermaßen berücksichtigt. Dies insbesondere, da das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG, SR 451) bewusst Gärten und Parkanlagen von der Verpflichtung ausnimmt, für die Ansiedlung von Pflanzen landes- oder standortfremder Arten eine Bewilligung einzuholen.

ICOMOS Suisse ruft die Interessensvertreter auf, im Dialog partnerschaftliche Lösungen für gemeinsame Probleme zu erarbeiten. Ziel ist es, eine gemeinsame Handhabe im Umgang mit historischen Gärten, insbesondere Inventarobjekten und Schutzobjekten, zu finden.

Hinweis: die vollständige Stellungnahme der Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS Suisse ist zu finden unter [www.icomos.ch/aktualitaeten.html](http://www.icomos.ch/aktualitaeten.html)

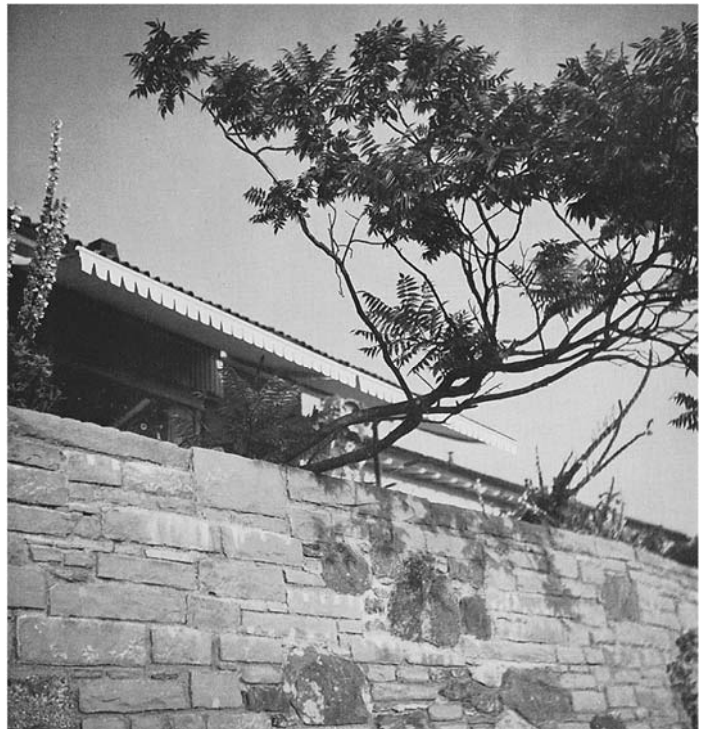


Abbildung 4 Baumann, Ernst (1955): Neue Gärten. Zürich

## Gartenjahr 2016

### Abonnieren Sie jetzt den Newsletter des Gartenjahres!

Liebe Mitglieder der SGGK,

das Gartenjahr 2016 steht vor der Tür! Gemeinsam mit ihren Partnern will die SGGK das Kulturgut Garten einer breiten Öffentlichkeit ans Herz legen. Uns erwartet ein Jahr voller Veranstaltungen, Gartenbegegnungen, engagierter Diskussionen und persönlichem Austausch.

Wenn sie also gerne gut informiert werden wollen, dann abonnieren Sie jetzt den Newsletter des Gartenjahres unter: <http://www.gartenjahr2016.ch/newsletter>

Herzliche Grüsse

Niklaus von Fischer

GARTENJAHR 2016 RAUM FÜR BEGEGNUNGEN  
ANNEE DU JARDIN 2016 ESPACE DE RENCONTRES  
ANNO DEL GIARDINO 2016 SPAZIO PER INCONTRI  
ONN DAL CURTIN 2016 SPAZI PER INSCUNTERS



---

## ANMELDUNG für die SGGK-Generalversammlung vom 2. April 2016

Ich melde ..... Personen zur GV an. (Bitte jeweils ..... Anzahl Personen eintragen)

Davon nehmen ..... nur an Versammlung und Vortrag teil.

..... sind ..... beim Essen dabei (..... vegetarisch) Fr. 60.00 pP

..... kommen ..... mit auf die Rundfahrt Fr. 20.00 pP

Name(n) .....

Telefon..... Mail.....

Datum, Unterschrift.....